

Begrüßung:

**Doris Hoch MdBB**

gesundheitspolitische Sprecherin der  
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

**Christine Bernbacher**

Ehrevorsitzende Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Bremen

Einführung:

**Dr. Wolfgang Hien**

Arbeits- und Gesundheitswissenschaftler,  
Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und  
Biographie

Autor der Studie „Ein neuer Anfang war’s am  
Ende nicht – Zehn Jahre Vulkan-Pleite: Was  
ist aus den Menschen geworden?“

Zur Begutachtungspraxis bei todbringenden  
Asbestschäden:

**Prof. Dr. med. Hans-Joachim Weitowitz**

stellvertr. geschäftsführender Direktor,  
Medizinisches Zentrum Ökologie der  
Universität Gießen

Politischer Kommentar:

**Markus Kurth MdB**

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im  
Deutschen Bundestag

Es ist eine Mittagspause mit Imbiss  
vorgesehen.

**Parallel zur Veranstaltung wird eine  
Ausstellung der Gruppe „Kaputtmalocht  
– was dann?“ gezeigt.**

Titelabbildung:

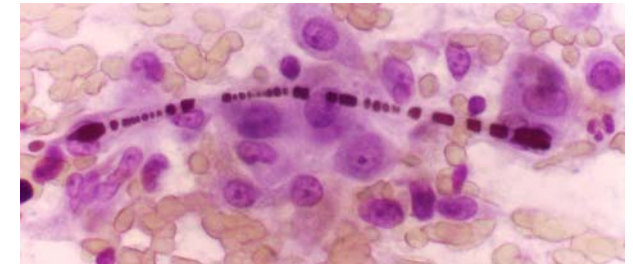
Asbestfasern und Lungenkarzinom,  
[Ospedale S. Polo – Monfalcone (IT);  
Wikimedia Commons]



Das Haus der Bürgerschaft erreichen Sie mit  
allen Bus- und Straßenbahnlinien der Halte-  
stelle Domsheide.

Für die Anfahrt mit dem Pkw können Sie das  
Parkhaus Langenstraße/Pressehaus nutzen.

## Einladung zur Anhörung



# Krank durch Asbest – aber nicht schlimm genug!

Wie verhalten sich Berufsgenos-  
senschaften und Sozialgerichte?

**Freitag, 6. November 2009  
10.30 bis 15.00 Uhr**

**Haus der Bürgerschaft  
Raum 416 (Eingang Börsenhof)  
Am Markt 20, Bremen**

# Krank durch Asbest – aber nicht schlimm genug!

## Wie verhalten sich Berufsgenossenschaften und Sozialgerichte?

Wer durch seine berufliche Tätigkeit krank wird, hat Anspruch auf Entschädigung. So sollte es zumindest sein. In der Praxis jedoch kämpfen viele Betroffene bei der Berufsgenossenschaft jahrelang um die Anerkennung ihrer Krankheit als Berufskrankheit und damit um den Anspruch auf eine Rente.

Dieser Kampf kommt häufig einem „Spießrutenlauf“ gleich: Betroffene werden von einer Institution zur nächsten geschickt. Sie müssen zahlreiche Untersuchungen über sich ergehen lassen, und immer wieder müssen neue Gutachten angefertigt werden. Und sie erleben langwierige, teilweise undurchsichtige Verfahren.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft möchte mit dieser Anhörung die andauernde Problematik um die Anerkennung von Berufskrankheiten öffentlich machen und verschiedene Akteurinnen und Akteure miteinander ins Gespräch bringen.

**Sie sind herzlich eingeladen!**

Im Jahr 1974 hatten Betriebsräte der Bremer Vulkan-Werft zum ersten Mal von den Gefahren, die von Asbest ausgehen, gehört – ein Stoff, mit dem die Arbeiter tagtäglich in Kontakt kamen.

Die stetig, bis in die 90er Jahre hinein erhobenen Forderungen nach besseren Schutzmaßnahmen und nach einem Verbot der verseuchten Materialien verliefen erfolglos.

Als der Bremer Vulkan 1997 seine Werft-Tore für immer schloss, entließ er Hunderte von Arbeitern nicht nur in eine ungewisse soziale, sondern vor allem auch gesundheitliche Zukunft: Mehr als ein Viertel der ehemaligen Vulkanesen klagt über einen schlechten bis sehr schlechten Gesundheitszustand, wobei bis jetzt nur die Spitze des Eisbergs sichtbar geworden ist. Die Folgen des häufigen Kontakts mit Asbest zeigen sich unter Umständen erst nach dreißig Jahren.

Eine der Kernforderungen ist die nach der Umkehr der Beweislast. Noch immer ist es so, dass diejenigen, die bei Berufsgenossenschaftlichen Anträgen auf Anerkennung als Berufskrankheit stellen, selber nachweisen müssen, dass ihre Erkrankung eindeutig auf eine schädigende Einwirkung im Beruf zurückzuführen ist. Und: Die Institution, die eine Anerkennung als Berufskrankheit prüft, ist dieselbe, die auch die Entschädigungen zu leisten hat ...

Für unseren Runden Tisch konnten wir u. a. gewinnen:

**Dr. Rainer Daubenbüchel**  
ehemaliger Präsident des  
Bundesversicherungsamts

**Dieter Häring**  
früher Stahlwerke Bremen, Mitglied des  
Rentenausschusses und des  
Verwaltungsrats der Betriebskrankenkasse

**Dr. med. Frank Hittmann**  
Landesgewerbearzt, Bremen

**Andrea im Sande**  
Geschäftsführerin der Berufsgenossenschaft  
Metall Nord Süd

**Daniela Privenau**  
Arbeitsgruppe Berufskrankheiten, AOK  
Bremen

Folgende Fragen stehen dabei im Vordergrund:

- Brauchen wir ein neues Unfallversicherungsrecht?
- Wie kommt es zu den unterschiedlichen Auslegungen der medizinischen Gutachten?
- Welche Rolle spielen Berufsgenossenschaften im Verfahren um die Anerkennung von Berufskrankheiten?
- Wie kommt es zu den Urteilen, welche Schwerpunkte setzen Richter?